

**TOP Ic Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag - Aktuelle Fragen der ärztlichen Berufsausübung**

**Titel:** Sanitätsdienst der Bundeswehr - Unabhängigkeit stärken, zivil-militärische Zusammenarbeit ausbauen, Chief Medical Officer (CMO) einsetzen

**Beschlussantrag**

**Von:** Dr. Thomas Lipp als Abgeordneter der Sächsischen Landesärztekammer  
Dr. Marco Hensel MBA als Abgeordneter der Sächsischen Landesärztekammer  
Dr. Lisa Rosch als Abgeordnete der Sächsischen Landesärztekammer  
Sebastian Exner als Abgeordneter der Ärztekammer Nordrhein  
Alexander Fuchs als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer  
Dr. Tilman Kaethner als Abgeordneter der Ärztekammer Niedersachsen  
Ulrich Schwille als Abgeordneter der Landesärztekammer Brandenburg  
Dr. Han Hendrik Oen als Abgeordneter der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Bettina Rakowitz als Abgeordnete der Ärztekammer Bremen  
Dr. Stefan Schröter als Abgeordneter der Ärztekammer Nordrhein  
Dr. Constantin Janzen als Abgeordneter der Ärztekammer Niedersachsen

**DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:**

Im Kontext der aktuellen Diskussionen über die Struktur der Bundeswehr fordert der 128. Deutsche Ärztetag 2024 den Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius auf, die Weiterentwicklung und Stärkung der medizinischen Versorgung innerhalb der Bundeswehr fortzusetzen.

In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Einrichtung eines Chief Medical Officers (CMO) und Befehlshabers Zentraler Sanitätsdienst ausdrücklich. Jetzt kommt es darauf an, diesen Dienstposten als höchstrangigen Sanitätsoffizier schnellstmöglich im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) einzurichten. Entscheidend ist hierbei, dem CMO die notwendigen Leitungs- und Führungsfunktionen zuzuweisen, um eine effektive, effiziente und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung zu gewährleisten. Bei den geplanten strukturellen Anpassungen muss die fachliche Autonomie des Sanitätsdienstes, insbesondere in medizinischen Entscheidungsprozessen und in der sanitätsdienstlichen Einsatzplanung gewahrt bleiben.

Darüber hinaus muss die zivil-militärische Zusammenarbeit ausgebaut werden. Dies erfordert die Fortführung und Intensivierung der Kooperation in der Gesundheitsversorgung verknüpft mit der Aus-, Fort- und Weiterbildung von medizinischem Personal sowie der

Angenommen:  Abgelehnt:  Vorstandsüberweisung:  Entfallen:  Zurückgezogen:  Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

---

Ausbildung und Förderung in der wissenschaftlichen Forschung. Eine zuverlässige Zusammenarbeit in Friedenszeiten ist die beste Voraussetzung für eine gemeinsame Bewältigung von Krisen.

**Begründung:**

Die umfassende Neustrukturierung erfordert eine besondere Sorgfalt in der Ausgestaltung, um die fachliche Autonomie des Sanitätsdienstes in medizinischen Entscheidungsprozessen, in der sanitätsdienstlichen Einsatz- und Ressourcenplanung auch zukünftig zu sichern. Die Bedeutung eines eigenständigen, hochqualifizierten und effektiv geführten Sanitätsdienstes innerhalb der Bundeswehr kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Die Gesundheit und Einsatzbereitschaft des Personals hängen unmittelbar von der Qualität der medizinischen Versorgung ab. Die Schaffung eines CMO im BMVg wird sicherstellen, dass medizinische Fachkompetenz direkt in den obersten Führungsebenen der Bundeswehr bei allen relevanten Entscheidungen berücksichtigt wird. Die Rolle des Sanitätsdienstes in der Zusammenarbeit mit zivilen Gesundheitsstrukturen, insbesondere in Krisensituationen, sollte weiter ausgebaut und gestärkt werden. Die enge Kooperation mit zivilen Gesundheitseinrichtungen hat sich insbesondere in Krisenzeiten als unverzichtbar erwiesen. Eine Stärkung dieser Zusammenarbeit würde nicht nur die Kapazitäten in Notfällen und in Bezug auf die gesamtstaatliche Resilienz in Gesundheitsfragen erhöhen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Aus-, Fort- und Weiterbildung des medizinischen Personals leisten.

Wichtig sind in diesem Kontext auch die Weiterführung und Intensivierung der zivil-militärischen Zusammenarbeit in wissenschaftlicher Forschung. Wir betonen die Dringlichkeit dieser Maßnahmen, um die medizinische Versorgung in der Bundeswehr zukunftsfähig zu gestalten und die Gesundheit sowie Einsatzfähigkeit des Personals zu sichern.